

# 62. Gemeindeblatt

Jan./  
März '92

Ausgabe  
Auf 50 Stk.

der

KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN  
TAGE



Zweig



Wels





# Senioren-Treffen – mit den – AE (A lleinstehende Erwachsene im Hause Gappmaier

- siehe unsere beiden Titelblattfotos !

Bei der Senioren-Familie GAPPMAIER eingeladen zu werden ist schon zur Tradition geworden; wobei gleich eingangs gesagt werden muß, daß die GASTGEBER-FAMILIE ZU DEN JÜNGSTEN aller Teilnehmer zu zählen ist - und dies trotz der schon auf 25 Enkelkinder angewachsenen Großfamilie !

Untrennbar mit den Senioren-Ehepaaren, wie den Geschwistern PINGERA und DARHUBER, - IM Gefolge sind die AE-Schwestern: HUEMER(78), ROTHENEDER(69), DOMINIK(63); - weitere AE-Schw. mit 67, 71, 86 u. 88 Jahren fehlten zumeist aus gesundheitlichen Gründen, - während unsere gute Schwester E D E R (auf dem 1. Foto noch mit uns vereint in fröhlicher Runde) hinübergegangen ist in die Welt der entkörpererten Geister ....

Jedes Treffen bei den Gappmaier's ist immer bestens vorbereitet; d e r - g e i s t i g e - T e i l : Gebet, Musik, Evangeliumszeit und - diesmal - Jahrzehnte und Generationen vorausseilend, - reihum für jeden Gast, - eine Tonbandaufnahme auf Kasette, wobei es jedem freigestellt war - welches Thema er dafür wählte .----

und - wie könnte es anders sein - nebenan, in der Wohnküche - e i n h e r r l i c h e r I m b i ß !

Diese Köstlichkeiten im Bilde festzuhalten ließ sich Bruder Darhuber n i c h t nehmen ! --- und - auch nicht die Freiheit - obigem Beitrag von

Weißkirchen, 29.1.92

Sr. Rotheneder  
 einige Gedanken hinzuzufügen. D.

-oOo-

Wels, So. den 2.2.92



## Die Gemeinde - Pfahl - Regional - u. General - Konferenzen . . . .

s i n d d i e t r a g e n d e n  
 S Ä U L E N - auf dem  
 F U N D A M E N T unseres H E R R N  
 und M E I S T E R S , s e i n e r  
 K I R C H E . . . . .

-oOo-

Präs./Br. Wadosch anlässlich unserer  
 GEMEINDE-KONFERENZ IN W E L S -

- eine aufbauende Zeit !

Danke !



TAUF-GOTTESDIENST  
für

Simone Peisl

So, 19. Januar '92

LEITUNG :

A. LIED Nr. 66

A. GEBET :

ANSPRACHE über  
die TAUFE und  
den HL. GEIST

TAUFZEUGEN :

T Ä U F E R :

K O N F I R M !:

SCHL. LIED Nr. 14

SCHL. GEBET :



E. PINGERA

" Sehet, ihr  
Völker ! "

ELDER FREDERICKSON

Elder STOKES

E. PINGERA

ELDER SAMPSON

RUDOLF STÜRZL

Johann PIERMAYR

" Ehe du dein  
Haus verließest "

ELDER STEELMAN

Der TÄUFLING SIMONE PEISL  
hat am 8. Januar 1992 das  
8. Lebensjahr vollendet  
und wurde von seinem Vater  
Rudolf Stürzl, Kraft seines  
Priestertums, das er am 27.  
Oktober 1991 erhalten hat,  
.....h e u t e.....  
zur Freude seiner ganzen  
Familie g e t a u f t u.  
auf Wunsch des Täuflings  
vom Ältesten Joh. Piermayr  
.....k o n f i r m i e r t

- o o o -



# TAUF - GOTTESDIENST für

## Unuarhemhen Eunice 8. März '92

Anfangslied  
Nr. 20

Anfangs-Gebet

Ansprache über  
die T A U F E

T A U F E

M u s i k -  
E i n l a g e

Bekehrungs -  
Geschichte

K O N F I R M .



" Der Geist  
aus den Höhen "

Rafael  
Unuarhemhen

ELDER  
Sahlin Stephen

ELDER  
Stokes Shane

ELDER  
Frederickson  
u. J. Patrick

Rafael  
Unuarhemhen

ELDER  
James Patrick

Begrüßung in der Gemeinde :

Präsident Peter Eidher

Schlußlied  
Nr. 179

" Gott sei mit euch "

Schluß-Gebet

ELDER  
Shane Stockes

- o o o -





seit 27. 2. 1992 auf Vollzeit-Mission

# Ulrich Schmidl

im Süd-Deutschen Raum M ü n c h e n

Der HERR möge sie segnen mit  
Gesundheit und Glaubensstärke !

- o o o -

am Sonntag, den 8. 3. 1992

Zum  
Ältesten

ordiniert Oliver Schmidl

von seinem Vater, Ältesten Johann S c h m i d l

Die Gründung der FHV vor 150 Jahren,  
am 17. März 1842, - wurde weltweit gefeiert



in tausenden Gemeinden -  
- so auch im Zweig Wels  
am Dienstag, den 17.3.'92

Sr. Luise Rotheneder hat  
uns diesen Schnappschuß  
vom " Kaffeekränzchen "

und  
Sr. Christine Piermayr -  
aus ihrer F H V-Mappe  
nachfolgenden Bericht  
beigebracht .

Und -

sonntags darauf wurde -  
nach der Abendmahlsvers  
eine 90 minütige Video-  
aufzeichnung von der  
Feier in Salt Lake City  
überspielt.

./.



./.. Sr.Piermayr:

Wir waren eine Runde von 13 Schwestern.

Unsere liebe, verstorbene Geschichtsschreiberin -Sr M a a ß hat uns in ihren Aufschreibungen von der

1. F H V - V e r s a m m l u n g am 3.Okt.1974,19 Uhr einen ausführlichen Bericht hinterlassen; die F H V - Mappe wird von mir weitergeführt und kann von jedermann eingesehen werden.

Interessant, daß diese Gründung noch vor der Selbständigwerdung unserer WELSER GEMEINDE (am6.Okt.74) erfolgte.- die

2. F H V - V e r s a m m l u n g am 10.Okt. -74

Die damalige FHV-Leiterin: Sr. Anna R u d o l p h (verstorben)

1.Ratgeberin: Sr. Rotheneder

2. - " - Sr. Gappmaier

Alle anwesenden Schwestern erzählten der Reihe nach, was ihnen die FHV wert ist. Zusammengefaßt konnten wir feststellen, daß durch die FHV, das gemeinsame Lernen unser Zeugnis und unser Fortschritt wesentlich gefestigt werden konnte ...

Nach dem geistigen Teil ( wie gar nicht anders denkbar ! ) -

Der gemütliche Teil, bei einer schön gedeckten Tafel mit köstlichen Kuchen und Bäckereien, bei lebhaftem Gedankenaustausch, - Liedern und - GEBETEN ....

Nachdem alles sauber abgewaschen und aufgeräumt war - gingen wir gestärkt an Geist und Körper, nach Hause.

... soweit Sr.Piermayr !

Daß auch jenseits der Grenzen - unsere Schwestern diesen Gedenktag zu feiern wissen und damit auch in ihrer "Freien Presse" gebührend in's Blickfeld der Öffentlichkeit rückten, geht aus nachfolgender Presse-Notiz hervor:

### Jubiläum der Hilfsvereinigung der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

SCHWARZENBERG (mtl/red). Die Schwarzenberger Gemeinde der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) machte auf ein nicht alltägliches Jubiläum aufmerksam: Eine der größten und ältesten internationalen Frauenorganisationen der Welt, die Frauenhilfsvereinigung der erwähnten Kirche, wird am 17. März 150 Jahre alt.

Dieser Frauenorganisation gehören weltweit 3,1 Millionen Frauen in 135 Ländern und Territorien der Erde an. Am heutigen Sonnabend gibt es aus Anlaß des Jubiläums in den Vereinigten Staaten von Amerika ein großes internationales Frauentreffen, mit einer internationalen Satellitenübertragung. Damit wird eine ganze Reihe von Aktivitäten anläßlich des 150jährigen Bestehens der Frauenhilfsvereinigung eröffnet.

Die 90minütige Übertragung wird von Salt Lake City aus per Satellit live zu 1,7 Millionen Frauen in den USA übertragen, und fast eine Million Frauen in Deutschland, Kanada, Puerto Rico, Mexiko, Südafrika, Korea, Australien, Frankreich, Eng-

land, Japan, den Philippinen, Neuseeland und Taiwan werden die Übertragung live miterleben können. Wie Schwarzenberger Mitglieder dieser Kirche informierten, soll die Übertragung auch aufgezeichnet und z.B. in Dresden bzw. Chemnitz gezeigt werden.

Das ganze Jahr über werden überall auf der Welt Mitglieder der Frauenhilfsvereinigung das 150jährige Bestehen ihrer Organisation dadurch feiern, daß lokale Dienstprojekte durchgeführt werden. Im Landkreis Schwarzenberg ist in diesem Zusammenhang zum Beispiel bereits ein Bastelnachmittag im Kinderheim in Markersbach geplant.

Eine Frauenhilfsvereinigung ist sowohl in jeder Gemeinde der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage als auch in jedem Pfahl (entspricht einer Diözese) organisiert. Die Leitung der Organisation besteht jeweils aus einer Präsidentin, zwei Ratgeberinnen und einer Sekretärin.

Die lokale Leiterin in der Schwarzenberger Gemeinde ist Hel-

ga Kolczynski, Ratgeberinnen sind Katrin Ebisch und Jeanette Riedel. Im Gemeindehaus Schwarzenberg, Oelpfanner Weg, sind diese sonntags ab 8.30 Uhr anzutreffen. Sonntags werden Unterrichtsstunden auf spiritueller Basis abgehalten, während der Woche gibt es Kurse und Aktivitäten, die sich unter anderem mit praktischen Fähigkeiten beschäftigen.

### Freie Presse Hilfsaktion für Ukraine

In die erwähnten lokalen Dienstprojekte einzuordnen ist auch jene Hilfsaktion der Kirche für die Ukraine, die von Anfang bis Mitte Februar durchgeführt wurde. In die Unterstützung der Aktion einbezogen wurde das gesamte Territorium des Freistaates Sachsen. Ganz gezielt wurden dafür Sachen und Lebensmittel gesammelt, um sie in der Ukraine direkt für bedürftige Familien bereitzustellen.

Die Hilfslieferung mit von der Kirche finanzierten Lkw nahm in Freiberg, wo sich ein Tempel der Kirche befindet, ihren Ausgang.

.... ob dies auch in der "Welser Rundschau" zu machen wäre ?

Sonnabend/Sonntag, 14./15. März 1992

Schwarzenberg



## Liebe Geschwister!

GENEALOGIE  
TIPS, IDEEN,  
ANREGUNGEN  
ZWEIG  
WELS  
??  
!  
C  
K  
E

Am Dienstag, den 3.3.1992, war in der Gemeinde Linz eine besondere Versammlung, bei der Elder Ringger und Br. Bogner anwesend waren. Elder Ringger ist für Familienforschung zuständig und hat uns bei der Versammlung unter anderem darauf hingewiesen, daß es die Aufgabe eines jeden Mitgliedes ist, ein Vier-Generationen-Programm zu erstellen.

Dies bedeutet jedes Kind, daß jeder Jugendliche und jeder Erwachsene die Daten von sich, seinen Eltern, den Großeltern und den Urgroßeltern erfassen und in eine Ahnentafel und 8 Familiengruppenbogen eintragen sollten. Leibliche Geschwister haben natürlich, bis auf den eigenen Namen, identische Vorfahren und Daten. Einmal geschrieben können die gleichen Formulare einfach kopiert werden.

Hilfen bei diesem Programm geben

die Eltern und Geschwister

die Heimlehrer

Sw. Teml als Genealogiebeauftragte

Br. Willmann als zust. Ratgeber d. ZP

Der beste Zeitpunkt, eine noch bevorstehende Aufgabe zu beginnen, ist natürlich  
JETZT.

Viele Geschwister unserer Gemeinde haben dankenswerter Weise diese Aufgabe schon erfüllt. Es sind dies 34 Schwestern und Brüder. Br. Bogner hat bei der Versammlung in Linz gesagt, daß im Pfahl Wien etwa 130 Vier-Generationen-Programme abgegeben wurden. Wir in Wels sind etwa 5% der gesamten Pfahlmitglieder und haben etwa 25% der Programme des Pfahles abgegeben. So, wir waren also schon "brav", können aber, davon bin ich überzeugt, noch einiges tun.

Wenn Sie also noch kein Vier-Generationen-Programm abgegeben haben, sammeln Sie bitte die nötigen Unterlagen und Daten. Wenn Sie beim Sammeln von Daten Probleme haben, so können Sie auch unsere Genealogische Bibliothek im Keller benutzen. Sw. Teml ist fast jeden Mittwoch unten und hilft Ihnen gerne. Andere Termine können vereinbart werden.

Ich selbst bin von der Notwendigkeit der Familienforschung und der daran anschließenden Tempelarbeit überzeugt. Elder Ringger hat in seiner 60-jährigen Familienforschung 16000 Namen eingereicht. Auch in unserer Gemeinde haben wir einige Geschwister, die bis zu einigen tausend Namen erforscht und eingereicht haben. Mehr darüber und über die Erfahrungen dieser Geschwister sowie Tips in den folgenden

GEMEINDEZEITUNGEN in der GENEALOGIEECKE

Wels, im März 1992

norbert willmann



Mein Lebenslauf,

begonnen mit dem 61.GBl, soll diesmal mit einer Erlebnisschilderung über den

## 2. Militärzeit

ihre 1. Fortsetzung finden.

Gleich voran sei gesagt, - das Schicksal war mir trotz aller Widerwärtigkeiten - wohl gesinnt; am Ende dieses mörderischen Krieges gehörte ich zu den "Überlebenden" - und ...das- in körperlicher Unversehrtheit; nicht zuletzt deshalb, weil ich mich nach Rückkehr vom tschech. Militärdienst entschlossen hatte - trotz Gesellen-u.Meisterprüfung im Bäckergerwerbe, die Beamtenlaufbahn bei der Deutschen Reichsbahn zu beschreiten. Diesen, in großer Zahl herangebildeten Beamten, sprich: Fahrdienstleitern - war es nämlich, nach dem großdeutschen Plan eines Größenwahn-sinnigen "Führers" vorgegeben, alle besetzten Gebiete mit diesen zu beglücken.

Diesem Umstand hatte ich es zu verdanken, daß ich, -nach einer, diesmal gründlichen, preußischen Militärausbildung- nach Budapest, zu den ungarischen Verbündeten, beordert wurde, um in einer Frontweiterleitungsstelle (Verschiebebahnhof: Rakosrendező), bei einem kleinen, feldgrauen Kommandoposten, die anfallenden Wehrmachtsgüter nach dem Osten- Richtung Stalingrad(!) zu leiten.



Dieses Kommando währte immerhin 1 1/2 schöne Jahre, bis... ja bis die Front im Osten, vorerst einmal schön langsam "zurückgenommen"... wurde; von, vor Moskau stehend, zurück nach Minsk, der damals total zerbombten Stadt. Östlich davon hatte man eine Feldeisenbahn gebaut, die die Aufgabe hatte, Kriegsgüter an die nahe Front zu bringen. Um dahin zu kommen, wurden wir in Wehrmachtstransportzügen - von Budapest, über Stalingrad, in einer d r e i -wöchigen(!) Bahnfahrt durch die unendlichen Ebenen und Partisanenwälder geschleust bis wir an unseren Bestimmungsort kamen .....

← Als Schaffner, Zug-u.Lokführer konnte ich noch ein paar weitere Monate vom nachfolgenden, unausbleiblichen- Fronteinsatz "abbuchen".

Dann aber ging es, schneller als ich denken konnte, in einem vollmot. Heeres Pi- Bataillon, direkt an die vorderste Frontlinie, wo mir das -Gruseln gelernt wurde, als ich die ersten toten Kameraden sah..... Brenzlich wurde es erst als die Alliierten (Amerikaner und Engländer) in das Kampfgeschehen eingriffen! Mit ihren Geschwadern, aus der Sonne kommend, verfinsterten sie diese- und wir wurden, wie die Hasen, vor ihnen einhergejagt.....

Mögen es auch nur - Wochen gewesen sein, die ich dem .... " F e i n d " gegenüberstand, kann ich rückblickend sagen, .. bewußt habe ich n i e auf einen Menschen gezielt... und vielleicht hat mich der HERR gerade deshalb, einem Wunder gleich, aus der Hölle dieses unseligen Krieges gerettet.....

nächstens: " in Gefangenschaft .. "

Br.Hannes





# Der Karneval



Für die GROSSEN und kleinen - Kinder ging, wie alljährlich, wohl vorbereitet - und im BILDE - festgehalten (von unserem Bruder WILHELM) - glatt "über die Bühne" - jedoch begleitet m. d. e W O R T E dazu fehlten bis zum Schluß des Vierteljahres ...

.... was Bruder Hannes - als "Koordinator" des Blattes - sehr bedauert; (wozu eigentlich die Veranstalter und leitenden Geschwister gefordert wären !)...

...der...am.22.3.von Sr.Kräftner beigebrachte.PV-Beitrag wird vollinhaltlich..... im 4.Buch d."G.-Chronik" ...



## IMPRESSUM:

Peter Eidher, Präs.  
Hans Darhuber, Koord.  
Manfred R., Vervielf.  
Mario W., Repro

•000•

... eingeschaltet -

D.

